



KINDER-  
ARCHEN

Mehr auf Seite 12



SOMMER 2023

Einsichten



INFORMATIONEN DES VEREINS CVJM DOMUS RUMÄNIENHILFE E.V.

SARAH  
BERICHTET

Mehr auf Seite 7



# LESER ANSPRACHE

## Liebe Domus-Freunde,

noch ganz erfüllt von unserer Vorstandsreise im Mai wird mir bewusst, dass ich seit 5 Jahren selbst nicht mehr vor Ort war. Was hat sich doch alles verändert! Und wie bei fast jedem Besuch erinnere ich mich wieder einmal zurück an die Anfänge, als vieles noch nicht selbstverständlich war. Am erstaunlichsten ist wohl dabei die rasante Entwicklung der Kommunikationstechnik, die uns heute Verabredungen, Austausch und Absprachen in Echtzeit ermöglichen. Selbst der Videocall mit Beni und Christin ist zum festen Bestandteil in unseren Vorstandssitzungen geworden.

Anfang der neunziger Jahre fuhren wir einfach los, 1300 km in 2 Tagen, kamen an und waren einfach da, in einer gänzlich anderen Welt. Informationen oder Ablenkung aus der deutschen Welt gab es nicht. Ich erinnere mich noch gut, dass wir

an manchen Abenden in Keresztúr bei unseren Freunden 4-5 Stunden auf ein Telefongespräch nach Deutschland warten mussten. Wir waren in Rumänien im hier und jetzt und konnten uns ganz auf die Situation vor Ort einlassen. Wir mussten ungarisch lernen, nach Milch und Brot anstehen, im Winter ohne Heizung und Warmwasser auskommen. Aber das war alles nicht wichtig. Freude und Dankbarkeit aus den Kinderaugen strahlten uns entgegen für ein bisschen Zuwendung, für ein bisschen Zeit. Das ist geblieben bis heute. Das nehme ich mit von jedem Besuch. Das erfüllt auch mich mit Dankbarkeit. Euch viel Freude beim Lesen und Eintauchen in die Welt vom CVJM Domus.

*Euer Bernhard Schmerschneider*

*Info!*

**SAVE THE DATE | 3.11. - 5.11.2023**

DOMUS-BEGEGNUNGSWOCHENENDE

30. Jubiläum des Domus-Vereins (siehe Flyer auf der Rückseite)

# PERSÖNLICH GESEHEN

## Eine Stunde später und doch einen Tag zu früh

OSTERN 2023

Die lange Fahrt nach Arkeden erscheint endlos. Viele Staus bremsen uns aus und die Uhr muß eine Stunde vorgestellt werden. Es wird spät. Mich wundert, dass niemand nachfragt, wann wir kommen. Meine Nachricht bleibt ohne Antwort. Vor Ort dann das Erstaunen. Sollten wir nicht erst morgen kommen? Nun sind wir da. Es fühlt sich an, als hätten wir eine ganzen Tag geschenkt bekommen.

### NACH DREI TAGEN

Die Osternacht begegnet unserer Angst. Wir stehen auf dem alten deutschen Friedhof und spüren die Trostlosigkeit dieses Ortes. Aber über den Gräbern ist Hoffnung: Christus ist auferstanden! Die Botschaft tröstet uns und nimmt den vielen Toden unseres Lebens den Schrecken. Der Weg zurück in die Kirchenburg erinnert an die Jünger. Sie kehrten vom leeren Grab zurück, das Geheimnis des Glaubens kundzutun. Es ist ein fröhliches Osterfest, das alles einschließt: die Begegnung miteinander, den Gottesdienst in Kreisch, der Besuch des Hauses des Lichts und der Farm. Am Ende des Tages auch der Austausch via Whatsapp. Wir sind grenzenlos miteinander verbunden.

### GEGENWART

Arkeden ist voller Spannungen. Wie spricht man den Namen richtig aus? Es gibt regelrechte Sprachkurse für die richtige Aussprache. Und doch gelingt es kaum. Der Name bleibt ein Geheimnis. Und wie nutzen wir die Tage? Da sind die einzelnen Projekte und das bauliche Geschehen. Aber über Ostern haben sich auch viele Besucher angemeldet. Ein Kommen und Gehen. Gespräche und Begegnungen nicht nur am Rande. Das lange Suchen nach dem geeigneten Werkzeug. Das fast schon verzweifelte Hantieren an arbeitsunwilligen Motoren. Das Innehalten und Fragen, was mich mit diesem Orten und den hier lebenden Menschen verbindet. Das Bewußtsein von einem Tropfen auf einem heißen Stein. Die Ausflüge, die sich anfühlen wie Urlaub, die wir genießen und mit allen Sinnen erleben. Unsere Jugendlichen spielen mit den Dorfkindern Fußball und knüpfen nächtliche Kontakte zur Dorfjugend. Mich erinnert es daran, dass man sich in der Kirchenburg nicht verschanzen soll. Von Ostern her leben bedeutet auch, das Leben der Menschen zu teilen.

### UND ZUKUNFT

Trotz der vielen Eindrücke, Begegnungen und Gespräche spüre ich, dass wir nur einen kleinen Teil wahrnehmen und verstehen, was in und um Arkeden herum geschieht. Wir wissen uns zum Gebet gerufen vor allem für die Menschen in den unterschiedlichen Orten, Vereinen, Einrichtungen und Projekten. Wir sehen nicht nur die aktuellen Herausforderungen und die Pläne für die Entwicklung der Projekte. Wir sehen auch das Ringen um die Vision für den Ort und für die Arbeit. Und wir begreifen neu, dass alles vergeblich ist, wenn es nicht von einer betenden, hörenden, dienenden Gemeinschaft getragen ist.

Unter solchen Gedanken erleben wir den einstündigen Zwangsstopp an der rumänischen Grenze und stellen die Uhren wieder eine Stunde zurück. Was wird bleiben von dieser Reise? Und wie wird unser Herr uns weiter führen? Ich hoffe auf Ihn. Er wird es wohl machen.

*Euer Gilbert Peikert*



# DOMUS DEUTSCHLAND



## Interview mit der Leiterin unserer Geschäftsstelle Mechthild Seltmann

Mitte Mai machte sich der Vorstand vom CVJM Domus fast geschlossen mal wieder auf gemeinsame Reise nach Rumänien. Mit dabei war diesmal die Leiterin unserer Geschäftsstelle in Niederlichtenau Mechthild Seltmann. Sie besuchte zum ersten Mal unser Projekt vor Ort. Mit ihr sprach Bernhard Schmer-schneider.

### **MECHTHILD, WIE HAST DU DOMUS KENNENGELERNT?**

Von Domus habe ich das erste Mal gehört über Nele Graf, meine Vorgängerin.

### **WAS WAR DEIN ERSTER EINDRUCK VOM LAND?**

Super Autobahnen; unberührte Natur; wunderschöne Landschaften; idyllische Dörfer mit bunten kleinen Häusern.

### **WAS HAT DICH AM MEISTEN BEEIN- DRUCKT?**

Die einfachen Lebensverhältnisse, die man in vielen Gebieten vorfindet. Es ist wie eine Reise in die Vergangenheit. Neben Autos sind auf Rumäniens Straßen auch Pferdewagen unterwegs, beladen mit Holz, Heu oder eben auch mal einem Schwein. Außerdem bin ich fasziniert von den Hirten mit ihren großen Schafherden. Fast jedes Dorf hat ein Storchennest. Leider hat es mit einer Bärenbegegnung nicht geklappt.

### **WAS HAT DICH ÜBERRASCHT?**

Überrascht hat mich die umfangreiche Arbeit von Domus vor Ort. Die leuchtenden Augen der Roma-Kinder in den Kinderarchen und die Behindertenarbeit im „Haus des Lichts“ haben mich sehr bewegt. Ich habe gestaunt, was alles entstanden ist, aber auch, was noch alles entstehen soll: So viele Baustellen, die noch fertig werden müssen!

Auch den Second Hand Verkauf hatte ich mir wesentlich kleiner vorgestellt.

### **WIE WÜRDEST DU DAS LEBEN HIER BESCHREIBEN?**

Das Land strahlte auf mich eine große Ruhe aus. Man fühlt sich entschleunigt. Der Mix aus deutscher, ungarischer und rumänischer Tradition in Siebenbürgen hat mich fasziniert.

### **WAS NIMMST DU FÜR DEINE ARBEIT IN DEUTSCHLAND ALS WICHTIGE ERKENNTNIS MIT NACH HAUSE?**

Für mich war es sehr wichtig, die einzelnen Arbeitszweige vor Ort kennen zu lernen. Das hilft mir bei meiner Arbeit in Deutschland. Bisher hatte ich manchmal Mühe, die Dinge richtig zuzuordnen.





## Mitgliederversammlung CVJM Domus Rumänienhilfe e.V.

Da war es schon wieder so weit. Gut besucht war die Mitgliederversammlung am 25.3.23 im Kirchgemeindehaus in Niederlichtenau. Von nah und fern hatten sich Mitglieder und Freunde aufgemacht und so war der Raum gut gefüllt. Nach einer Andacht unseres Ehrenmitgliedes Klaus Rudolph, indem er an die Segensspuren Gottes erinnerte, gab der Vorstand seinen Bericht. Thomas Friedemann wies auf Schwerpunkte der Arbeit im letzten Jahr hin. Vor allem die Begleitung der Mitarbeiter nahm einen wesentlichen Raum ein. Neben der „ganz normalen Arbeit“ fand sich Domus mit seinen Partnern ganz plötzlich auch in der Hilfe für die Ukraine wieder. Über den Finanzbericht, den Daniela Weiß vorstellte, stand erneut die Überschrift: Gott hat uns versorgt! Die Wahlen des Vorstandes verliefen ohne Überraschungen. Der alte Vorstand ist auch der neue und in diesem Fall sind wir sehr dankbar dafür. Alle Plätze im Vorstand sind belegt und wir arbeiten – hoffentlich auch in Zukunft – gut zusammen.

Nach dem Kaffeetrinken berichteten unsere Mitarbeiter von ihrer Arbeit. Felix Meinel berichtete von der Arbeit im Haus des Lichts und

von den Fortschritten auf der Farm. Ein großes Projekt steht mit dem Neubau der Werkstatt für Behinderte auf dem Programm. Leider konnten Morgensterns nicht vor Ort sein. Trotz einiger technischer Probleme gelang es, einen Bericht einzuspielen und einen kleinen Einblick in ihre Zeit in Arkeden zu geben.

Christin und Benjamin Schaser, die mit ihrer ganzen Familie dabei waren, komplettierten mit ihren Bildern und Erläuterungen den Nachmittag. „Es wird gebaut“ - manchmal mit Hacke und Schaufel, mit Steinen, Holz und Farbe an den vielen Gebäuden. Noch beeindruckender finde ich die Investition in die Menschen. Ob die Programme für die Kinder in den Kinderarchen, die Jugendabende, Freizeiten und Gottesdienste, es geht darum, dass Menschen eine neue Perspektive und Hoffnung für ihr Leben bekommen. Und diese kann nur Jesus Christus schenken. Das wollen wir alle gemeinsam auch im nächsten Jahr in Wort und Tat verkünden.

*Euer Thomas Friedemann*



# NEUES VON MEINELS

## Wie läuft's im Haus des Lichts?

Wir freuen uns, dass in diesem Jahr sehr viele Freiwillige kommen, um die Arbeit kennen zu lernen und zu unterstützen. Spontan kam zum Beispiel eine Bibelschülerin vom Glaubenszentrum in Bad Gandersheim für ein 10wöchiges Praktikum. Im Team hatten wir darum gerungen, ob wir ihr das Praktikum überhaupt ermöglichen können. In der Zeit, in der unsere Kollegin Sabrina Peter in Deutschland für ihre Abschlussprüfung zum Meister der Hauswirtschaft war, hat sie sie wunderbar in der Küche vertreten. Dadurch, dass sie die Versorgung der anderen Freiwilligen übernommen hat und sogar die warme Mahlzeit für die Kinder und Jugendlichen aus dem Tageszentrum gekocht hat, war sie eine große Hilfe.

Ende April sind nun noch zwei junge Männer aus dem Projekt Crossing in Puschendorf für drei Wochen und fünf Bibelschüler vom Schloss Klaus in Österreich für 10 Wochen angekommen. Die Bibelschüler wurden in der neu angemieteten und eingerichteten Gästewohnung in Schäßburg untergebracht. Der Verein hat sich entschieden diese Wohnung zu mieten, nicht nur um die vielen Freiwilligen besser unterbringen zu können, sondern auch mit der Perspektive, eine Wohngruppe für die jungen Erwachsenen mit Behinderungen ausprobieren zu können.



## Wie läuft's in der ergotherapeutischen Werkstatt?

Eine der zwei Kolleginnen aus der Werkstatt ist für längere Zeit ausgefallen, da ihr Sohn an Leukämie erkrankt ist. Es war eine Herausforderung, die Betreuung der jungen Erwachsenen gut abzudecken. Sabrina Peter hat in dieser Zeit begonnen mit den jungen Erwachsenen zu kochen, was ihnen sehr viel Freude bereitet. Auch Felix hat mit in der Werkstatt geholfen und z.B. das Kerzengießen weitergeführt oder gemeinsam mit ihnen Gipsfiguren angefertigt, die dann zum Maifest auf der Farm bemalt werden können.

Seit Mitte April konnte ein neuer Kollege für die Werkstatt angestellt werden. Wir freuen uns sehr, dass sich eine männliche Fachkraft für die vielen jungen Männer in der Werkstatt gefunden hat.

Da die Räume in der Werkstatt viel zu klein sind, soll im hinteren Teil des Gartens ein neues Gebäude errichtet werden. Über das Schloss Klaus kamen schon zwei Männer um den Bau vorzubereiten.

### DAFÜR WÄRE UNTERSTÜTZUNG GUT:

1. Gebet und Finanzen für den Bau des neuen Werkstattgebäudes
2. Edelstahlchränke für die Großküche im Haus des Lichts

## Wie läuft's auf der therapeutischen Farm?

In der Kapelle entsteht in der ersten Etage gerade ein kleiner abgeschlossener Raum, in den sich die jungen Erwachsenen zurückziehen können, wenn sie auf der Farm arbeiten, wo man sich bei kaltem Wetter aufwärmen oder der bei Freizeiten von Mitarbeitern genutzt werden kann. Später könnte daraus eine kleine Wohnung entstehen.

Ende April kamen zum ersten Mal drei Schulklassen zum Erlebnisunterricht auf die Farm. Sie wurden vom Traktor mit Anhänger abgeholt und konnten in kleineren Gruppen auf

dem Pony bzw. Esel reiten, den Spielplatz und verschiedene Ballspiele nutzen, basteln, Lagerfeuer und Stockbrot machen, singen und eine kurze Botschaft in der Kapelle hören. Die Kinder und Lehrer waren begeistert.





## Meinels persönlich

Unsere Clara ist inzwischen ein halbes Jahr alt und für alle aus der Familie eine große Freude. Mit ihrer offenen fröhlichen Art bringt sie die Menschen in ihrer Umgebung zum Lächeln. Jannes wird auch sichtlich größer, geht in den Kindergarten und liebt es jetzt im Frühling den großen Garten ganz alleine zu mähen. Johanna geht in ihrer Rolle als große Schwester auf, kümmert sich liebevoll um Clara und fängt an selber Bücher zu lesen. Fanny hat im April wieder angefangen Teilzeit zu arbeiten. Felix ist froh, dass es ihm gesundheitlich wieder so gut geht. Seine Hauptaufgabe ist zurzeit, die Einsätze aller Freiwilligen anzuleiten und alle Bauaufgaben zu koordinieren.



## Wie geht es Sarah in Rumänien?



Inzwischen ist es 5 Monate her, seit ich nach Rumänien aufgebrochen bin. Mir kommt es viel länger vor, da sich so viel und dicht hinter einander ereignet hat. Im Dezember hatte ich Zeit, um hier anzukommen. Auf der Farm sah ich die Veränderungen seit meinem letzten Besuch vor einem Jahr. Mehrmals fing ich mit anderen Helfern zusammen die entlaufenen Pferde der Farm wieder ein und erledigte Reparaturen im Haus des Lichts. Es war schön, bei der Weihnachtsfeier des Tageszentrums mit dabei zu sein und die freudigen Gesichter zu sehen, egal ob es die waren, die Geschenke ausgeteilt oder diejenige, die sie erhalten haben. Ich konnte unter anderem mit ansehen, wie eine Person ihr Geschenk öffnete und ihre Freudentränen steckten einige andere mit an. Das war für mich ein besonderes Erlebnis.

Im Januar ging es für mich auf der Farm richtig los. Ich bekam einen Einblick, was es für Baustellen gibt und wo wir als nächstes Hand anlegen mussten. So arbeiteten Felix, ein Roma Junge und ich an der Kapelle, um dort die Empore zu einem abgeschlossenen Raum umzubauen. Wir mussten Außenwände aufstellen und nach dem Laser ausrichten. Eine gerade Fläche zu finden, war schwierig. Der Raum bekam langsam Gestalt mithilfe von Dämmwolle, Folie, Konterlattung, Aluprofilen und anschließendem Gipskarton. An einem sonnigen Tag bauten Felix und ich 2 Dachliegefenster ein, sodass nun verputzt werden kann. Wegen starken Minusgraden mussten

wir zwischendurch unseren Arbeitsort wechseln. Da es in den Bädern in der Sanitärscheune eine Heizung gibt, arbeiteten wir dort weiter an Dingen, die schon lange angefangen waren, z.B. Wände und Fenster auskleiden und Toilettentüren bauen. Es gab auch Tage an denen ich im Haus des Lichts gebraucht wurde. Dort hieß es reparieren und neu ordnen, Kabel ziehen, Zaun aufstellen und Holzverschlag freiräumen. Im April richteten wir mit vereinten Kräften innerhalb einer Woche die neue Gästewohnung in Schäßburg ein.

Als das Wetter wärmer wurde, konnten auch die Projekte draußen auf der Farm gestartet werden. Es kamen zum ersten Mal drei Schulklassen und während sie die Zeit genossen, stand ich in windiger Höhe und befestigte Sparren und Dachleisten mit einem österreichischen Freiwilligen für das Vordach des Küchenwagens.

Es sind sehr viele verschiedene Baustellen und Bereiche, in denen ich unterwegs bin: Elektrik, Klempnerei, Trockenbau, Mechanik, Tischlerei und vieles mehr. Ich mag die Abwechslung der verschiedenen Aufgaben und genieße es sehr, mein handwerkliches Können zu nutzen und weiter auszubauen. In den Wintermonaten habe ich viel allein oder nur mit wenigen zusammengearbeitet. Ich bin gespannt, wie das wird, wenn mehr Gäste und Helfer da sind. Besonders freue ich mich darauf, dass es wärmer wird, denn da kann man angenehmer draußen arbeiten.

*Eure Sarah*



### Gott als Hilfe und sichere Burg im Krieg erfahren - Eine Tour bis nach Pokrowsk

Mehr als ein Jahr nach Kriegsbeginn und nach Monaten der Nothilfe bringen wir weiterhin regelmäßig Hilfsgüter ins Netzwerk der Glaubensgeschwister bis Suceava oder direkt nach Csernowitz.

Im Februar haben sich Yogi, ein langjähriger Freund und Jonathan, ein Theologiestudent im 3. Semester entschieden, unsere ukrainischen Brüder auf der Fahrt in den Osten des Landes zu unterstützen. In den frühen Morgenstunden sind sie gemeinsam mit Hrisha und Vitali von Csernowitz in die Ostukraine aufgebrochen.

#### AUS DEM BERICHT VON JONATHAN:

„Über 1000 km lagen zwischen uns und dem Ziel nahe der Front. Erst kamen wir nur langsam voran, die Straßen waren verschneit. Je näher wir Kiew kamen, desto freier wurden die Straßen. In Svyra, süd-westlich von Kiew, bogen wir in ein verlassenes Fabrikgelände ein, eine Art Produktionsstätte für Hilfspakete, von Mennoniten errichtet. Eifrig packten Frauen mit Haube und langem Rock und Männer mit Hemd gekleidet die Pakete mit genug Nahrungsmitteln, die für eine kleine Familie ca. eine Woche reichten. 250 Stück luden wir auf Hrishas Hänger. Danach setzten wir die Fahrt Richtung Osten fort.“

„Nicht nur eine Autopanne, 23 Uhr, irgendwo im Osten der Ukraine machte die Fahrt für die Brüder zur Glaubensherausforderung. ‚Hey

Bruder, wach auf, das Auto läuft wieder!‘, verwirrt schaue ich in Hrishas vor Freude strahlendes Gesicht. Ein Bekannter konnte per Telefon helfen. Eine Sicherung wurde durch ein Schlagloch gelöst. Gott sei Dank konnten wir unsere Fahrt fortsetzen. Erschöpft kamen wir in einem Dorf nahe Pokrowsk an.“

„Hrisha und Vitali fuhren nach wenig Schlaf zu einer „Abladestation“ in Bachmut - 6 Tage später wurde die Stadt völlig gesperrt, nur Evakuierungen waren zugelassen. Hrisha meinte in der Vorbereitung: „Es sind noch Geschwister dort. Ihnen muss ich etwas bringen.“ Wir ahnten damals nicht, wie wertvoll diese 4 t Lebensmittel sein werden. Unbeschreiblich, wie wertvoll diese Begegnung gewesen sein wird.“





„Abladestation: ein junger Christ (21 Jahre) hat mit Geschwistern ein Versorgungszentrum aufgebaut. Wärme, Lebensmittel, Medizin, Haare schneiden, Handy laden und jeden Tag 2x Gottesdienst, Verkündigung und Lobpreis – Tanken für Körper, Seele und Geist! Danach werden die Hilfsgüter verteilt.“

**„FOLGEN DES KRIEGES SIND IM GANZEN LAND ZU SEHEN. DOCH HRISHA BETONT IM GESPRÄCH IMMER WIEDER, DASS NICHT NUR EIN KRIEG MIT MENSCHLICHEN WAFFEN LÄUFT, SONDERN AUCH EIN GEISTLICHER KAMPF TOBT. SO LASST UNS BETEN, DASS VIELE UKRAINER IN DIESER ZEIT GOTT ALS IHRE HILFE UND SICHERE BURG ERFAHREN!“**

**MICH HAT ES SEHR BEWEGT, DASS UNSERE UKRAINISCHEN GESCHWISTER SO VIEL ZEIT UND KRAFT INVESTIEREN FÜR DIE MENSCHEN IN NOT, OBWOHL SIE SELBST EIGENTLICH GENÜGENDE PROBLEME HABEN. WICHTIG GEWORDEN IST MIR DAS WISSEN, DASS WIR HIER KEINE BLEIBENDE STADT HABEN. SONDERN WIR HABEN EINE HOFFNUNG FÜR DIE EWIGKEIT UND WIR DÜRFEN WISSEN, DASS UNSER HERR ALLES ZU EINEM GUTEN ENDE FÜHREN WIRD.“**



**WEIHNACHTSPAKETE VON „GEMEINSAM LEBEN“ ÜBERBRACHT DURCH HRISHA AN KINDER IN EINEN BUNKER IN BACHMUT**



**HRISHA – WIR DANKEN GOTT FÜR DIESEN BESONDEREN BRUDER UND UNSERE FREUNDSCHAFT ZU IHM. WIR BETEN FÜR IHN UND SEINE FAMILIE**

# NEUES VON KÖZÖS ÉLET



## Verstärkung bei den FSJlern

Hallo, ich heiße Jakob Heinz, bin 19 Jahre alt und komme aus der Nähe von Heilbronn. Nachdem ich dort im vergangenen Sommer mein Abitur absolvierte, habe ich mit der Entsendungsorganisation Global Volunteer Services meinen Freiwilligendienst in einem Hilfsprojekt in Madagaskar begonnen. Anfang Januar wechselte ich zu Közös Élet und kann hier vorwiegend auf der Baustelle in der Kirchenburg in Arkeden praktisch dienen. Des Weiteren fahre ich manchmal mit Hilfsgütern zur ukrainischen Grenze.

Ich durfte hier durch das Umfeld in den vergangenen Monaten im Glauben wachsen und genieße die Gemeinschaft in der alltäglichen Arbeit und bspw. bei Ausflügen in den schönen Bergen Rumäniens.

Dankeschön und viele Grüße

*Jakob*



## Gemeinsam Leben – Közös Élet aktuell

Der **BACKOFENRAUM** und die **GROSSKÜCHE** in Arkeden werden in diesen Wochen fertig gestellt und sollen im Sommer in Nutzung gehen. Wir sind dankbar für alle tatkräftige Unterstützung und die vielen Geräte und Einrichtungsstücke, die wir dafür bekommen haben!

Die Kirchgemeinde Arkeden hat auf eigene Kosten die **BURGHÜTERWOHNUNG** reno-

viert. Wir sind als CVJM sehr dankbar für die Zusammenarbeit. So wurden die neuen Gemeinderäume, die v.a. für die Zeiten mit den Kids genutzt werden sollen, vom Bauteam des CVJMs renoviert und dürfen ebenso wie die Scheune von der Gemeinde, auch vom CVJM genutzt werden. Hand in Hand, win-win für alle! Danke!





### EINSATZ DER BIBELSCHÜLER

Wir haben die letzten 6 Monate in der Bibelschule Schloss Klaus verbracht. In dieser intensiven Zeit durften wir viel mit Gott erleben, unser Verständnis von der Bibel bereichern und miteinander wachsen. Wir freuen uns jetzt die Möglichkeit zu haben, zu dienen und praktisch mehr von Mission zu erfahren.

Wir sind für 10 Wochen hier im Einsatz. Während dieser Zeit wechseln wir durch die verschiedenen Arbeitsbereiche: die 2 Kinderarchen, Hauswirtschaft in Keresztúr und Arkeden, SecondHand-Laden und die Bauarbeit in Arkeden.

In der letzten Woche durften wir das Missionsprojekt und seine Bereiche kennenlernen. Zudem haben wir gemeinsam Feuerholz in Arkeden umgeschichtet und beim Ausladen eines LKWs geholfen.

Was mich (Ruth) in der Arbeit mit Kindern schon sehr beeindruckt hat, war, dass die Kinder gern gesungen und laut gebetet haben, und dass sie echtes Interesse an Gottes Wort haben.

(Tobias) Mein Highlight ist, dass ich während dem Arbeiten ein bisschen Ungarisch lernen konnte, weil es die Bau-Jungs mir beigebracht haben, und ich ein für mich unbekanntes Höhenmessgerät ausprobieren durfte.

(Nicole, ein Mitglied vom Bibelschulleitungsteam, die uns für die ersten 3 Wochen begleitet) Für mich ist es ein Highlight, dass wir in den letzten Tagen hier immer wieder Gäste hatten, die Spenden nach Rumänien liefern und sich so für Jesus und die Menschen hier einsetzen und sogar selbst hier her kommen, um zu sehen wo die Spenden genau ankommen.

Ein paar Gebetsanliegen von uns sind, dass wir uns in die Kultur gut einleben können, im Glauben und als Team weiterwachsen, Wege finden, trotz der Sprachbarriere zu kommunizieren und vor allem die Liebe Gottes zeigen, zu jedem, den wir treffen.

Liebe Grüße

*Hanna, Juliane, Leah, Lia, Nicole,  
Ruth und Tobias*

# MEHR VON KÖZÖS ELET



## Bericht aus den Kinderarchen des CVJM „Gemeinsam Leben“

### GEBETSANLIEGEN DER KINDERARCHEN AUS DEM ALLTAG MIT DEN KINDERN

In allem sind wir sehr dankbar, dass wir erleben, wie Gott die Kids der Archen sieht, sie liebt und sie ihm so wertvoll sind. Gott versorgt, schützt, trägt und verändert. Ebenso sind wir mit dem Leid der Kinder konfrontiert. Darum bitten wir dich um dein Gebet für die Kinder, ihr Leben, ihre Familie und ihre Umstände.

Der Alltag der Kinder ist bestimmt von Vernachlässigung. Sie sind den Eltern oft unwichtig, haben nicht immer die Möglichkeit ausreichend zu essen, in die Schule zu gehen oder zum Programm zu kommen. Schmerzhaft und irgendwie dankbar zugleich mussten wir in den letzten Wochen erleben, dass einer Familie die Kinder vom Jugendamt genommen wurden. Es war sehr hart für die betroffenen Kinder und ihren Freunden bei uns aus der Gruppe. Dennoch beten wir, dass es das Beste für sie ist. Wir vertrauen darauf, dass „denen die Gott lieben ALLE Dinge zum Besten dienen!“

**Wir beten, dass die ganz offensichtlichen Bedürfnisse der Kinder gestillt werden: Nahrung, Kleidung, Schule, Gemeinschaft mit Kindern.**



In ihrer Entwicklung sind sie natürlich auch von seelischen Erfahrungen sehr geprägt und beeinflusst. Dazu gab uns eine ehrenamtliche LKW-Fahrerin (einer Organisation, die uns mit Hilfsgütern unterstützt) - hauptberufliche Psychiaterin mit Jesus im Herzen - ein Seminar zum Thema: „Trauma und Umgang mit traumatisierten Kindern“. Wir nahmen uns einen ganzen Tag mit den Mitarbeitern der Kinderarchen Zeit dafür. Das war so wertvoll. **Nun beten wir, dass Gott das Gehörte in uns lebendig werden lässt und wir lernen dürfen, was es für unseren täglichen Umgang mit den Kindern bedeutet.**

**Wir erleben, dass die Archen für die Kinder Zufluchtsorte sind, in denen sie positive Erfahrungen machen können, indem sie Gott begegnen. Hier erfahren sie, dass sie geliebt und angenommen sind und ihre Wunden heilen können. Tragt mit uns gemeinsam dieses Anliegen weiter im Gebet.**

Von Gebetserhörungen und Veränderungen schreibt auch Deborah, eine unserer Freiwilligen in ihrem Rundbrief. **Ja, wir erleben: Gott ist groß! Er tut heute noch Wunder. Daran lasst uns festhalten und ihm dafür danken!**

„Ich erlebe hier nicht nur äußerlich viel, sondern auch innerlich. Gott hat Bücher und Personen genutzt. Ich bin dankbar, dass ich ein paar Dinge erkennen durfte und betete, dass Gott weiter an mir arbeitet. Aber, obwohl ich eine Baustelle bin, darf ich auch an anderen Baustellen mitarbeiten und manchmal sogar Veränderung erkennen.

Zum Beispiel Andreas\* war oft aggressiv, ungehorsam und frech. Aber seit einigen Wochen ist er wie ausgetauscht. Er selbst erkennt gar nicht, dass er sich verändert. Wie viel mehr aber wir!

Oder die sechsjährige Sabine\*, die ganz schlecht sehen kann. Ihre Eltern sind nie mit ihr zum Augenarzt gegangen. Seit Eszter mit ihr und ihrer Mutter zum Arzt gegangen ist, kommt sie nun mit Brille zum Programm! Für mich war´s krass zu sehen, wie anders sie sich verhält. Gesichter fand sie am Anfang ganz komisch anzuschauen, darum fing sie oft an zu lachen.“

(\*Name geändert)



## Besuchsbericht von Lars & Ramona



Wir, Lars und Ramona Sailer, haben uns Gründonnerstag mit Freunden und Bekannten aus dem mittelsächsischen Topfseifersdorf und Umgebung Richtung Siebenbürgen aufgemacht. Die Fahrt war dieses Mal sehr lang und wir waren froh, bereits in Ungarn eine Zwischenübernachtung gebucht zu haben, so dass die Fahrtzeit von insgesamt 22 Stunden bis nach Arkeden nicht zu sehr gezeht hat. Wir sind in Arkeden herzlich aufgenommen worden, so als wären wir gar nicht lang weg gewesen. Wir haben uns gefreut, viele Freunde, Bekannte und auch neue Menschen zu treffen, zu sprechen und viel gemeinsame und intensive Zeit zu haben. Wir empfanden es als Privileg, dass auch Familie Schaser die ganze Zeit mit vor Ort war. So konnte zum Beispiel schon am

ersten Vormittag ein ein-gehender Rundgang durch die Kirchenburg mit Beni stattfinden, bei dem nicht nur die „neuen Mitfahrer“ viel Interessantes über Arkeden hören und sehen konnten. Es waren bewegende Momente, das Osterlob mit Stationen – Kirchenburg – Friedhof – Kirche - mit Pfarrer Johannes Halmen und anschließend gemeinsame Zeit beim Frühstück in großer Runde zu erleben.

Arkeden ist für uns immer mit Arbeitseinsatz verbunden. So konnten wir dieses Mal das Projekt Großküche mit den Fliesenarbeiten fast abschließen und auch an der Burghüterwohnung mitwirken. Schön ist es zu sehen, wie der Spagat aus Altem und Modernen gelingt.

Auch in die vielen Projekte konnten wir wieder

Einblick bekommen. So wurde über die Ukraine-Hilfe berichtet, die Fortschritte auf der Farm besichtigt oder aber das Haus des Lichts besucht. Beeindruckend war der Ausflug zur Kinderarche nach Fiatfalva, da wir dort die Kinderarbeit ganz nah miterleben durften und es Gelegenheit gab, mit den Kindern zu sprechen. Verbunden wurde diese Ausfahrt mit einem Besuch im Secondhand von dem gleich Küchenteile mit nach Arkeden für die neue Küche transportiert wurden.

Gern sind wir in der Natur unterwegs. Der Ausflug zur Jesusstatue mit dem Aufstieg am Kreuzweg zum Sonnenuntergang ist uns dabei in besonderer Erinnerung geblieben.

## Grüße von den Schasers

### BESONDERS BESCHENKT

Wenn ihr diese Einsichten in den Händen haltet, dürfen wir – so Gott will – schon bald unser viertes Kind in die Arme nehmen. Gott hat uns beschenkt: wir erwarten im Sommer ein Baby. Die Schwangerschaft verlief bisher sehr gut und nicht nur die großen Brüder freuen sich riesig auf das neue Familienmitglied!

Etwa ein Jahr sind wir nun nicht mehr über DOMUS angestellt, sondern über die eigene

Selbstständigkeit versichert. Wir sind DOMUS und allen Freunden und Unterstützern sehr dankbar, dass dieser Schritt möglich war und dass wir weiterhin unverändert gut zusammenarbeiten! Danke für alle Verbundenheit, für alle Treue und das gegenseitige Vertrauen! Gott die Ehre und ihm alles Lob dafür!! Und so wird nun auch unser Baby in Rumänien das Licht der Welt erblicken. Die vierte Geburt und Gott macht alles neu! Wir verlassen uns auf Gottes Zusage:

**„AUF DICH HABE ICH MICH VERLASSEN VOM MUTTERLEIB AN. DU HAST MICH AUS MEINER MUTTER LEIBE GEZOGEN. DICH WILL ICH LOBEN ALLEZEIT.“ PSALM 71,6**

Dazu Ben Daniel: „Ja, Gott ist unser bester Hebammer!“

Wir wissen uns ganz in Gottes Hand – mit allen Anliegen und Bedürfnissen.



# WIE KANN ICH

# Domus

## UNTERSTÜTZEN?

### MIT DANKGEBETEN UND FÜRBITTE

Unter [gebet@domushilfe.de](mailto:gebet@domushilfe.de) bitte für den Gebetsnewsletter anmelden, dann erhältst Du regelmäßig unsere aktuellen Gebetsanliegen zugeschickt.

### WERDE PATE

- mit 30 Euro im Monat ein Kind unterstützen
- damit wird individuelle und ganzheitliche Förderung möglich wie: tägliche Hausaufgabenhilfe mit christlichem Kinderprogramm; eine warme Mahlzeit am Tag; Kleidung, Schuhe, Hygieneartikel, Schulmaterial, die Teilnahme an Kinderfreizeiten und vieles mehr
- Interesse? – dann bitte Kontaktaufnahme:  
**Christin Schaser & Team**  
Tel: +40 - 757 358 261  
Mail: [patenschaft@domushilfe.de](mailto:patenschaft@domushilfe.de)

### MIT GUT ERHALTENEN SACHSPENDEN ALLER ART

- die Sachen sollten in unserem SecondHand-Laden noch gut verkaufbar sein
- Fahrräder und Fahrradzubehör
- Baumaterial / Fliesen
- Wohnwagen für das Gelände der therapeutischen Farm
- Edelstahl-Trinkwasserbehälter für mind. 1000 – max. 5000 Liter

### UNSERE SAMMELSTELLEN SIND IN

- Ortmannsdorf – Fam. Pampel
- Höckendorf – Fam. Haase

weitere Abgabemöglichkeiten bei Fam. Heß in Annaberg

### MIT KONKRETEN GELDSPENDEN

- Notfond / Nothilfe – für Menschen in Rumänien, die in Notlage geraten sind
- Baumaterial Arkeden – damit der weitere Ausbau des Pfarrhauses erfolgen kann
- Löhne unserer Mitarbeiter / Spenderkreise
- Allgemeine Spenden (hier werden die Gelder für die Bereiche genutzt, wo es am dringendsten nötig ist)

Bitte bei Überweisungen möglichst den konkreten Spendenzweck angeben

### DURCH PRAKTISCHE MITARBEIT IN RUMÄNIEN VOR ORT

- Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit
- Mitarbeit in Hauswirtschaft und Küche
- Mitarbeit im Bereich Bau
- Kurzzeit-Einsätze möglich

Vielen Dank für alle Hilfe!

*danke.*

ICH MÖCHTE

# Kontakt

AUFNEHMEN

## MIT MECHTHILD SELTMANN IN DER GESCHÄFTS- STELLE

Postanschrift – siehe Impressum

Tel.: +49 - 176 43568204

Mail: [verein@domushilfe.de](mailto:verein@domushilfe.de)

## KRITIK UND ANREGUNGEN ZU DOMUS-EINSICHTEN

Frank Hantsche

Tel.: +49 - 3578 730790

Mail: [f.hantsche@gmx.de](mailto:f.hantsche@gmx.de)

## ARBEITSBEREICH „KÖZÖS ELET“

Benjamin & Christin Schaser

Mobil: +40 - 757 358 261

Mail: [b.schaser@gmx.de](mailto:b.schaser@gmx.de)

## ARBEITSBEREICH „HAUS DES LICHTS“

Felix & Fanny Meinel

Mail: [felixmeinel@web.de](mailto:felixmeinel@web.de)

[fanny.meinel@gmx.de](mailto:fanny.meinel@gmx.de)

## ARBEITSBEREICH „BESCHAFFUNG“

Ingrid & Reinhard Pampel

Neuschönburger Strasse 64

OT Ortmannsdorf/ 08132 Mülsen

Tel.: +49 - 37204 80275

Mail: [ir-pampel@web.de](mailto:ir-pampel@web.de)

## ÖFFNUNGSZEITEN DER ANNAHMESTELLE

Wildenfelser Strasse 21

(Nebengebäude der Kirche)

08132 Mülsen

jeden 1. und 3. Freitag im Monat jeweils von 14.00-17.00Uhr

## AUSSENSTELLE LAUSNITZ

Lydia & Johannes Haase

Gartenstrasse 8

01936 Lausnitz

Tel.: +49 - 35795 45821

Mobil: +49 - 171 8604843

Mail: [jo-lydia@web.de](mailto:jo-lydia@web.de)

jeden Mittwoch von 15.00 – 18.00 Uhr

(außer Feiertage und Ferien)



hallo.

30.  
Jubiläum  
des Domus-  
Vereins

DOMUS-  
BEGEGNUNGSWOCHELENDE

03.-05. November 2023

auf der Lutherhöhe  
mit Gästen aus Rumänien

inkl. Festgottesdienst am Sonntag,  
05.11. 11.00 Uhr

Ort: Rüstzeitheim Lutherhöhe  
Lutherhöhe 1  
D-08141 Reinsdorf OT Vielau

Auch für einen Besuch „nur“ am Festgottesdienst  
würden wir uns freuen, bitten aber ebenfalls um eine  
Anmeldung.

Kosten pro Person mit Vollverpflegung:

Erwachsene ab 16 Jahre	80,00 €
Jugendliche 11-15 Jahre	60,00 €
Kinder 6-10 Jahre	40,00 €
Kinder 1-5 Jahre	20,00 €

Anmeldungen für das Begegnungswochenende bitte  
bis zum **5. 9. 2023** an Mechthild Seltmann im Domus-  
Büro:

per Telefon: 0176 43568204  
per Email: [verein@domushilfe.de](mailto:verein@domushilfe.de)  
per Post: Domus Rumänienhilfe e.V.  
Kirchgasse 2 B  
09244 Lichtenau

Wir freuen uns auf Euch!

Herzliche Grüße

Euer Domus Rumänienhilfe Deutschland e.V

## Impressum

### HERAUSGEBER

CVJM Domus Rumänienhilfe Deutschland e.V.  
Kirchgasse 2B  
D-09244 Lichtenau

Tel.: +49 - 176 43568204  
Mail: [verein@domushilfe.de](mailto:verein@domushilfe.de)  
Web: [www.domushilfe.de](http://www.domushilfe.de)

### VORSTAND

1. Vorsitzender: Thomas Friedemann  
2. Vorsitzender: Bernhard Schmerschneider  
Schatzmeisterin: Daniela Weiß  
Beisitzer: Ute Brause  
Frank Hantsche  
Ingrid Pampel  
Ingolf Körner

### GESCHÄFTSSTELLENLEITUNG

Mechthild Seltmann

### VERBUNDEN MIT

A.C.T. CONVIETUIREA /ung. AC Közös élet (gemeinsam Leben)  
Asociatia „VIATA ARE SENS“ (Das Leben macht Sinn)  
CVJM Sachsen  
AEM Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen

Wir sind als gemeinnütziger Verein anerkannt und berechtigt, steuer-  
rechtlich wirksame Spendenquittungen auszustellen.

### BANKVERBINDUNG

Bank für Kirche und Diakonie (LKG)  
BLZ: 350 601 90  
Konto: 1 620 760 010  
IBAN: DE16 3506 0190 1620 7600 10  
BIC: GENODEDIDKD

### DESIGN & LAYOUT

Andreas Steiger



[www.domushilfe.de](http://www.domushilfe.de)

bis  
bald!